



Belästigung

Mittelmeermöwen, die an Seeufern brüten, verursachen nur selten Probleme. Dagegen können jene, die auf Dächern in der Nähe von Wohngebieten oder in Industriezonen nisten, störend sein und insbesondere von März bis zum Ausfliegen der Jungtiere Lärm verursachen. Zudem können sie Menschen angreifen, wenn sich diese ihren Nestern annähern oder auf den Dächern arbeiten, um ihren Nachwuchs zu schützen.



sondere von März bis zum Ausfliegen der Jungtiere Lärm verursachen. Zudem können sie Menschen angreifen, wenn sich diese ihren Nestern annähern oder auf den Dächern arbeiten, um ihren Nachwuchs zu schützen.



Konflikt

Dominanz

Als sehr dominante Art besetzt die Mittelmeermöwe häufig die besten Brutplätze und steht damit in Konkurrenz zu selteneren Vogelarten wie der Lachmöwe, der Flusseeschwalbe oder der Schwarzkopfmöwe.

Diese Konkurrenz reduziert die verfügbaren Brutplätze der selteneren Arten und kann sich negativ auf ihren Bruterfolg auswirken.

Die Mittelmeermöwe



Was tun ?

Mittelmeermöwen sowie ihre Nester, Eier und Jungtiere sind geschützt. Die beste Lösung besteht darin, eine Ansiedlung auf Dächern zu verhindern, indem diese Standorte möglichst unattraktiv gestaltet werden.

Mögliche Massnahmen sind folgende :

- Kies von den Dächern entfernen (Dächer ohne Kies sind weniger attraktiv)
- regelmässige Kontrollen auf den Dächern zwischen Ende März und April
- mobile und glänzende Objekte platzieren (reflektierende Bänder, Abschreckballone)
- Plastikmodelle von Fressfeinden (Katze, Hund, Fuchs) aufstellen



Was tun ?

Zum Schutz von kleineren Möwenarten und Seeschwalben können auf Brutplattformen Metallgitter oder Seile angebracht werden. Diese Massnahmen erschweren den Zugang für Mittelmeermöwen, ermöglichen jedoch die Nutzung durch kleinere Arten. Langfristig trägt zudem die Renaturierung von Flüssen und Feuchtgebieten dazu bei, natürliche Brutplätze wiederherzustellen.



Kontakt

Für weiterführende Informationen wenden Sie sich bitte an den/die für Ihre Region zuständigen Wildhüter*in oder an das Amt für Wald und Natur des Kantons Freiburg.



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG
Amt für Wald und Natur WNA



www.fr.ch/wna



Kurzportrait

Wiss. Name	<i>Larus michahellis</i>
Familie	Laridae
Gewicht	800 - 1500 g
Spannweite	ca 140 cm
Brutzeit	Ende März bis Juli
Anzahl Eier	2 bis 3, ein Gelege pro Jahr
Bebrütung	4 Wochen, Männchen und Weibchen brüten
Maximales Alter	21 Jahre
Bestand Schweiz (2026)	4500 Individuen
Status	Geschützt



Lebensraum

Mittelmeermöwen brüten in Kolonien oder einzeln. Sie stellen geringe Ansprüche an ihren Lebensraum und bauen ihre Nester am Boden, auf Kiesbänken, Plattformen, Inseln, Stegen, Felsen oder flachen, mit Kies bedeckten Dächern. Ihre Nahrung suchen sie an Seen und Flüssen, in landwirtschaftlichen Gebieten sowie in der Nähe von Siedlungen.



Herkunft

Die Mittelmeermöwe war früher in der Schweiz selten. Ab den 1960er-Jahren begann sie, das Rhonetal hinaufzuwandern.

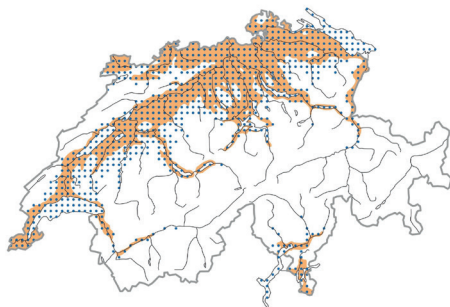
Durch die Zunahme ihrer Bestände im Mittelmeerraum konnte sie die grossen Schweizer Seen besiedeln und brütete erstmals 1968 in der Schweiz am Neuenburgersee.

Seit 1980 ist die Population schnell angestiegen und hat 1992 erstmals die Marke von 100 Brutpaaren überschritten, bevor sie im Jahr 2000 über 400 Brutpaare erreichte.



Verbreitung

Die Mittelmeermöwe nistet im Kanton Freiburg vor allem an den Ufern des Neuenburger-, des Murten-, des Greyezer- und des Schiftenensees, aber auch in Dörfern und Städten wie z.B. Murten, Gurmels, Freiburg und Umgebung Düdingen, Tifers, Grolley, Matran, Bulle. Alle Brutvögel wurden unterhalb von 750 m Höhe gefunden.



2026, Schweizerische Vogelwarte



Biologie

 Ihre Nahrung ist sehr vielfältig und umfasst Abfälle, Würmer, Schnecken, Fische, Insekten, kleine Säugetiere, Vögel, Eier sowie Aas.

 Die Jungvögel fliegen nach etwa 35 bis 40 Tagen aus.

 Ein Teil der Population ist standort-treu, während andere Individuen wandern. Die meisten kehren im Herbst ans Mittelmeer zurück.



Vergleich



Mittelmeermöwen sind größer als Lachmöwen. Sie haben gelbe Füße und Schnäbel, während die Lachmöwe rote Füße und Schnäbel haben. Der Kopf der kleineren Möwen färbt sich während der Brutzeit braun. Junge Mittelmeermöwen haben noch braune Federn, ihr Schnabel ist dunkel und ihre Füße sind noch nicht gelb.